

DLP-Dual Language Programme
Öffentliche Volksschule
Liebharts-gasse 19-21
1160 Wien
SKZ: 916071
Tel: 4000-562690
DVR.: 0064131/916071

Wien, am 9.10.2023

SCHULPROFIL

Volksschule 1160 Wien
Liebharts-gasse 19-21

1. Schulstruktur: 12 Klassen

- 1 Vorschulklasse (spezial), getrennt geführt von Schulstufe 1 und 2
- 2 MSK-Int mit reformpädagog. Schwerpunkt
- 9 Klassen (1abc, 2ab, 3ab, 4ab),
1 Schwerpunktklasse: 3b: BuS
- 260 SchülerInnen (Stand: 1. Oktober 2023)
- 42 LehrerInnen, davon 30 im Stand der Schule, (1 Karenzurlaub)
12 KlassenlehrerInnen
3 Sonderschullehrerinnen
10 Begleitlehrerinnen
1 Werklehrerin für textiles Werken
1 Religionslehrerin für kath. Religionsunterricht
1 Religionslehrerin für islam. Religionsunterricht
1 Religionslehrerin für orth. Religionsunterricht
1 Lehrer für Albanisch
1 Lehrer für Arabisch
1 Lehrer für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
1 Lehrerin für Türkisch
1 Lehrerin für Romanes
1 Lehrerin für Ukrainisch
1 Native Speaker Teacher / Englisch / DLP – Projekt
1 Stützlehrerin
1 Beratungslehrerin
1 Sprachheillehrerin
1 Motopädagogin

2. Schulgebäude :

Das Haus wurde im Jahre 1891 als Doppelschule für je eine Knaben- und Mädchenschule errichtet, die beiden ehemaligen Schulwartwohnungen ergeben nun mehrere gut nutzbare Nebenräume. In etlichen Renovierungsabschnitten entstanden in den vergangenen Jahrzehnten ein komplett ausgestatteter IT-Raum, ein Musikzimmer, eine Bibliothek und je ein Raum für technisches und textiles Werken.

Einige kleinere Räumlichkeiten stehen zur Verfügung für den Muttersprachenunterricht in kursorischer Form, für DFÖ-Klassen und DFÖ-Kurse, für Arbeit in Kleingruppen und für Sonderaktivitäten. Der islamische Religionsunterricht wird in den Klassen abgehalten, für den kath. und orth. Unterricht gibt es jeweils eigene kleinere Räume. Sprachheillehrerin und Beratungslehrerin verfügen ebenfalls über je einen kleinen Raum.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 wurde ein Klassenraum zu einer Schulbibliothek umgebaut und mit neuen Bibliotheksmöbeln eingerichtet. Der Raum ist nun mit einem großen Angebot an Büchern ausgestattet und wird seit dem Schuljahr 2010/11 genutzt. Die Leseerziehung genießt an unserer Schule einen besonders hohen Stellenwert!

In den letzten Schuljahren erhielten das Arztzimmer und der große Konferenzraum neues Mobiliar. In den Hauptferien 2009 wurde die Küchenzeile im Lehrerzimmer komplett neu gestaltet und wesentlich erweitert.

Die Schule verfügt über einen Schulhof mit Kinderspielplatz mit Grünfläche und einem Pausenhof mit Spielhütten und Sommermobiliar.

Im Sommer 2011 erfolgten Bauarbeiten im Rahmen des Schulsanierungspakets.

Die Hoffassade wurde erneuert und bis auf den Sockel mit passender Farbe versehen. Die Gestaltung des Sockels werden einige Klassen in den laufenden Schuljahren im Rahmen eines großen Kunstprojekts durchführen.

Straßenseitig wurden alle alten Schwingflügel Fenster auf Holz-Alufenster mit außenliegenden Rollos getauscht.

Der Gehsteig wurde verbreitert, neu gepflastert und mit einer langen Sitzbank und zwei Grüninseln versehen. Nun ist auch ein barrierefreier Zugang ins Schulhaus möglich.

Im Sommer 2012 wurden einige Räume komplett saniert: Heizung, Waschplatz, Beleuchtung, Decke, Boden und Malerei wurde in Klassenräumen sowie Gruppenräumen erneuert.

Große und kleine Gruppenräume wurden mit neuen Möbeln ausgestattet. Auch der technische Werkraum erstrahlt nun in neuem Glanz.

Im EG wurden ehemalige Kursräume zu Zentralgarderoben umgewandelt.

Der Kanal im Keller sowie einige Kellerräume wurden saniert, und es wurde eine Alarmanlage installiert.

Auch die Schulwartwohnung wurde fertiggestellt und wird nun von unserem Schulwart Le Van Chuong samt Familie bewohnt.

Von März bis August 2015 wurde aus Mangel an Schulplätzen in Ottakring ein moderner Zubau in Holzriegelbauweise errichtet. Dieser beinhaltet 4 Klassenzimmer, 2 Gruppenräume, 1 Bewegungsraum, 1 Sportplatz mit „Käfig“ am Dach, 1 Zentralgarderobe, diverse Nebenräume und einen Müllraum im Hof. Außerdem sind nun alle Räume des gesamten Schulhauses mit einem Lift barrierefrei erreichbar!

Im Sommer 2017 wurden eine Brandschutzanlage und Brandschutzportale in allen Stiegenhäusern errichtet. Während der Sommerferien 2018 wurden alle Stiegenhäuser und Gänge ausgemalt.

3. Schulumgebung:

Der Schulstandort liegt im Einzugsgebiet von Stadthalle, Gürtel und Brunnenmarkt. Der Lokalkolorit Ottakrings mit dem weithin bekannten Brunnenmarkt und der Geschäftsstraße Thaliastraße prägt daher die Schulumgebung. Seit mehreren Jahren wird das Viertel durch bedeutende Gebietsförderungen aufgewertet und entwickelt sich zu einer attraktiven Wohngegend.

Von Vorteil sind die gute Infrastruktur, die hervorragende Verkehrsanbindung (U6, Autobus 48A, Straßenbahn 9 und 46) und die Nähe zum Stadtzentrum. Die vor mehreren Jahren erneuerte Fassade des Schulhauses passt sich gut in die Liebhartsgasse und die weitere Umgebung von Gründerzeithäusern ein. In unmittelbarer Nähe befinden sich kleinere Parkanlagen.

4. Sozio-ökonomische Gegebenheiten:

Wie viele andere gürtelnahe Außenbezirke hat sich die Bevölkerungsstruktur über die Jahrzehnte komplett verändert. In unserem Einzugsbereich leben vorwiegend türkische Familien, aber

auch viele aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien und aus Syrien. Vereinzelt gibt es Familien aus Polen, Rumänien, Albanien.

Viele Kinder kommen aus kinderreichen, traditionsgebundenen Familien. Im Zuge der Entwicklung ist es für die LehrerInnen unserer Schule eine Selbstverständlichkeit geworden, sich über die Herkunftsländer der Schüler, die Sitten und Traditionen zu informieren. Unabdingbar ist ebenso eine Befassung mit der islamischen Welt und dem Islam als Glaubensform. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Moscheen.

5. Unterrichtsformen, -gestaltung und -angebote:

Diese besonderen Umstände bedingen adäquate Unterrichtsmethoden. Das Lehrerkollegium ist äußerst erfahren im Unterricht nicht deutschsprachiger Kinder. Demgemäß arbeiten die KollegInnen in offenen Unterrichtsformen, montessoriorientiert, im Team, in Kleingruppen und frontal im Gesamtklassenverband. Reformpädagogische Elemente werden in mehr oder minder deutlicher Ausprägung in den Unterricht eingebracht. Alternative Beurteilungsformen wie LFD und KDL (Kommentierte Direkte Leistungsvorlage) werden in einigen Klassen der Grundstufe I eingesetzt. Mit dem Besuch einschlägiger Fortbildungsveranstaltungen erstreben die LehrerInnen eine stetige Qualitätskontrolle ihrer eigenen Unterrichtsarbeit.

Mehrere Wochenstunden stehen die Begleitlehrerinnen jeder Klasse für die Sprach- und Leseförderung zur Verfügung. Die MuttersprachenlehrerInnen arbeiten teilweise mit Kleingruppen in Kursform oder sind unterrichtsbegleitend integrativ im Einsatz. Die MuttersprachenlehrerInnen übernehmen eine bedeutende Rolle als Übersetzer und Vermittler wichtiger Informationen in der Schullaufbahnberatung.

Die Einführung von 6 DFÖ-Klassen und 2 DFÖ-Kursen sollen intensiven Unterricht in Deutsch garantieren. Eine DFÖ-Klassen betreut die SchulanfängerInnen der Vorschulklasse, eine die KSDU, die anderen betreuen SchülerInnen aus den ersten, zweiten, dritten und vierten Klassen mit unzureichenden Deutschkenntnissen. In diesem Schuljahr werden auch Kurse geführt, die eine Intensivförderung im Bereich der Leseerziehung abdecken.

Ein Projekt unserer Schule ist die Heranführung der SchulanfängerInnen an moderne Kommunikationsmedien, die Einführung in die Arbeit an

einem PC, bis hin zu einer geläufigen Beherrschung von Word und anderen Programmen in der Grundstufe II. Für diese Aktivitäten steht der bestens ausgestattete PC-Raum im 1. Stock zur Verfügung. Dort befinden sich 25 PCs für die Benutzung durch die Kinder, ein Lehrer-PC, eine Präsentationswand und ein Beamer.

Einige Jahre lang wurde von einem bedeutenden Schachmeister, einem Lehrer unserer Schule, ein Schachkurs für die Grundstufe II angeboten. Die SchülerInnen nahmen an Wettbewerben teil und haben auch schon Preise gewonnen.

Leider kann unsere Schule keine Ganztagsbetreuung anbieten, weil dazu die Ausstattung nicht gegeben ist. Es besteht aber schon seit Jahren Bedarf dafür, da es kaum Hortplätze in der Umgebung gibt.

6. Teilnahme der Schule am Projekt DLP:

Mit dem Schuljahr 2009/10 wurde die VS Liebhartsgasse **Pilotschule** für ein länderübergreifendes Projekt des SSRfW. Es handelte sich um das Projekt **IRC - International Regional College**, das auf die Herausforderungen der globalisierten Welt einging. Das Projekt berücksichtigte die eminente Bedeutung der Mehrsprachigkeit für die Menschen des 21. Jahrhunderts. Besonders gefördert wurde die Kommunikationsfähigkeit in Englisch als globaler Verkehrssprache. Außerdem wurde eine Stunde pro Woche Slowakisch mit Hilfe eines Native Speaker Teachers unterrichtet. Durch eine Reise nach Bratislava war es unseren SchülerInnen möglich, Land und Leute und unsere Partnerschulen zu besuchen und persönlich kennenzulernen.

Ab dem SJ 2015/16 hat nun die Schule einen ähnlichen Schwerpunkt in allen Klassen (außer Vkl): **DLP – Dual Language Programme:** Vorrangige Ziele sind die Förderung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt und die Weckung eines Bewusstseins der Internationalität. Zum regulären Englischunterricht der Klassenlehrerinnen wird zusätzlich Englisch als Arbeitssprache mit einem Native Speaker Teacher gemeinsam im Teamteaching abgehalten. Englisch wird in unterschiedlichen Gegenständen eingesetzt (SU, M, ME, BuS, BE, WE; aber nicht in D, LE, Schreiben). Dabei werden in der GS II mehr Englischstunden gehalten als in der GS I.

Alle Kontakte, Ressourcen und Weiterbildungsangebote wurden vom Europabüro des Stadtschulrates für Wien bereitgestellt.

Weitere Hinweise und Informationen zu diesem zukunftsweisenden Projekt können der Homepage des Europabüros der Bildungsdirektion für Wien entnommen werden.

7. Sprachstatus der SchülerInnen:

Ein besonderes Augenmerk muss auf die Problematik der SchulanfängerInnen gelegt werden, die geringe Kenntnisse der Unterrichtssprache haben. Die Spracherwerbskompetenz der Schulanfänger wie auch der Seiteneinsteiger hängt signifikant von deren Muttersprache ab. Kinder aus slawischsprachigen Familien haben selten sprachliche Probleme, zudem handelt es sich oft um Kinder der dritten Generation. Hingegen ist der Sprachstand bei Kindern aus türkischen Familien mit ländlich-konservativem Hintergrund deutlich unter dem Durchschnitt, selbst wenn diese Kinder bereits in Wien geboren worden sind.

Die Wohnformen und Familienstrukturen unseres Einzugsgebietes bewirken aber eine deutliche Verschiebung der in der Schülerpopulation verzeichneten Muttersprachen. Während bosnische Familien mittlerweile die österreichische Mittelstandsfamilie ersetzen und als herkömmliche Zweikindfamilie gelten, ist in türkischen und arabischen Familien eine erkennbar höhere Kinderzahl pro Familie zu verzeichnen.

8. Schulpartnerschaft:

Nach den zuvor erläuterten soziologischen Gegebenheiten ist die Mithilfe der Eltern zwar sehr erwünscht, gestaltet sich aber nicht immer einfach. Berufstätige Eltern, solche die in einen Kurs des AMS oder in einen Sprachkurs aufgenommen worden sind, können die Vormittage nicht für schulische Mitarbeit erübrigen. Beim Großteil der Hausfrauen gibt es entweder sprachliche Hemmungen oder scheue Zurückhaltung. Doch ist die Haltung in der Elternschaft der Schule gegenüber als durchaus positiv zu bewerten. Elternabende und Klassenforen werden gut besucht, ebenso die Hauptversammlungen des Elternvereins. Es erweist sich aber von Jahr zu Jahr mühseliger, Funktionäre für den Elternverein zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass LehrerInnen und die Schulleiterin über spezifische „soft skills“ verfügen müssen, damit die Kommunikation mit den ausländischen Erziehungsberechtigten und Familienangehörigen – in den meisten Fällen weibliche Familienmitglieder ohne Entscheidungsbefugnis –

friktionsfrei verläuft. Fingerspitzengefühl, menschliches Verständnis, interkulturelles Einfühlungsvermögen, aber auch klare und entschieden vertretene Linien in der Elternberatung sind erforderlich. Zusammenfassend kann das Klima als wirklich positiv beschrieben werden, auch weil die Elternschaft grundsätzlich schulfreundlich gesinnt ist.

Eine gute Unterstützung für die Schulpartnerschaft war bis 2019 auch die Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin des Romano Centro. Sie kümmerte sich nicht nur um schulische Belange, sondern unterstützte Eltern und Kinder auch bei Behördengängen und im Kontakt mit dem AJF.

9. Perspektiven und Zielvorstellungen:

Von Jahr zu Jahr zeigt es sich, dass der Bedarf an einer ganztägigen Betreuung der Kinder ansteigt. Langfristig eine durchgehende Betreuung anbieten zu können, ist die Aufgabe der Zukunft. Durch die baulichen und strukturellen Gegebenheiten an unserem Standort sehen wir aber im Moment keine Möglichkeit dazu. Leider gibt es auch kaum Angebote für eine Nachmittagsbetreuung in unmittelbarer Nähe zur Schule. Das ist der Grund für zahlreiche Abmeldungen vom Schulstandort, was uns sehr schadet. Die Umwandlung zu einer Ganztagschule wird aber im Moment immer konkreter, geplant ist das Schuljahr 2024/25.

Unser besonderes Projekt DLP wird mit Interesse wahrgenommen. Ziel ist es, dieses Projekt in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen, um mehr SchülerInnen zu gewinnen.

Wegen der ausgezeichneten pädagogischen Arbeit und des guten Rufs der Schule ist ein dezenter Zustrom zu unserem Standort zu bemerken.

Besonderes Interesse herrscht an der MSK – Mehrstufenklasse. Wie diese die Schülerpopulation unserer Schule beeinflussen wird, werden die nächsten Schuljahre zeigen.

Elternvereinsobfrau:

Schulleiterin:

OSRn Sabine Klasek

Datum: 9.10.2023